

## Widerspruch zum Bebauungsplan-Entwurf St. Georg 43 (Termin 25.05.2021)

<input checked="" type="checkbox"/>	<b>Die für Sie zutreffenden Mängel des B-Planentwurfes bitte ankreuzen</b>	
<input type="checkbox"/>	Fehlende öffentliche Beteiligung und Erörterung gemäß § 3 (1) BauGB durch Ablehnung einer erneuten BürgerInnenbeteiligung ( <b>Öffentliche Plan-Diskussion</b> vom 06.11.2006 = inhaltlich völlig verändert und damit überholt).	
<input type="checkbox"/>	Keine echte BürgerInnenbeteiligung schon 2006, da die öffentliche Plandiskussion (ÖPD) ohne behördliche Bewerbung im Stadtteil St. Georg (nur 30 BesucherInnen für 1 Std. Dauer). <i>Quelle: ÖPD-Protokoll v. 08.11.2006</i>	
<input type="checkbox"/>	Fragwürdige Aussage des Leiters FA SL am 28.04.2021, "das Fachamt habe das B-Plan-Verfahren stets transparent gesteuert und fortlaufend ... im Stadtteilbeirat St. Georg berichtet". <i>Quelle: StaPla-Ausschuss vom 03.02.2021</i>	
<input type="checkbox"/>	Die Erst-Information des Beirates St. Georg über die veränderten Pläne erfolgte am 28.04.2021 und gilt nicht als ÖPD nach § 3 (1) BauGB. Dies erst 2 Tage <b>nach</b> der Planauslegung.	
<input type="checkbox"/>	Nichtbeachtung von § 17 BauNVO wg. Überschreitung der Grund- u. Geschossflächen-Zahl, "weil kein Ausgleich der Umstände u. Maßnahmen sichergestellt ist, die u. a. nachteilige Wohn- u. Umwelt-Auswirkungen vermeiden".	
<input type="checkbox"/>	Die FA SL- Information (1 Std., + 45 Min. Diskussion) im nicht barrierefreien Beirat am 28.04.21 ersetzt keine ÖPD, weil es dort keine ausreichende und barrierefreie Erörterung und Planeinsicht gab (= ohne Internet kein Zugang).	
<input type="checkbox"/>	Die einzusehenden Unterlagen auf der Website des Bezirksamtes sind nicht barrierefrei (ohne Vorlesefunktion) u. ein persönlicher Besuch des Bezirksamtes HH-Mitte liegt außerhalb St. Georgs u. ist Corona-bedingt unzumutbar.	
<input type="checkbox"/>	Die vollständige Einstellung der nötigen B-Plan-Entwurfsunterlagen im Netz erfolgte erst am 04.05.2021, also acht Tage <b>nach</b> dem Start der - sowieso nur 4-wöchigen - Öffentlichen Planauslegung.	
<input type="checkbox"/>	Mangelnde Information der Bezirkspolitik u. Öffentlichkeit zur Privatisierung von Parkfläche: real handelt es sich um 110 m <sup>2</sup> anstatt nur 96 m <sup>2</sup> . Auf Nachfrage eines Bürgers (!) wurde erkannt, dass durch Begradigung der Baulinie am Park zusätzl. ein Dreieck mit 14 m <sup>2</sup> verkauft und privatisiert werden sollen. (Die "2-Meter"= also bis zu 2,59 m)	
<input type="checkbox"/>	Verschwiegener Hinweis, dass die Begrünung der nördl. Brennerstr. (am Park) allein durch eine Änderung des "B-Planes St. Georg 14" erreicht werden kann. Anstatt dessen unzulässige Gegenrechnung (der 110 m <sup>2</sup> ) dieser längst geplanten Parkfläche von 387 m <sup>2</sup> , um einen "B-Plan St. Georg 43" zu legitimieren.	
<input type="checkbox"/>	Keine Information, Beteiligung und Erörterung insbesondere der BewohnerInnen Brennerstraße zu (mehr) Verschattung, Lärm, Windverwirbelungen, Luft-Schadstoffbelastungen und vereinzelt Abrissplänen.	
<input type="checkbox"/>	Vorenthalten wichtiger Detail-Informationen ggüb. der Öffentlichkeit: u. a. sind Fazit u. Empfehlungen der Schalltechn. Untersuchungen geschwärzt u. keine Analyse am Park nach Schließung der Baulücke (mit sog. Querriegel)	
<input type="checkbox"/>	Widerspruch zur Aussage Leiter FA SL im Beirat St. Georg (28.04.21) "Städtebauliche Verträge" (zur Sicherung von öffentlich gefördertem Wohnraum) wären im B-Plangebiet unmöglich u. juristisch als "Knebelvertrag" angreifbar.	
<input type="checkbox"/>	Angeblich "aussichtsreiche Gespräche zwischen FA SL und Eigentümern" garantieren <b>keinen</b> öffentl. geförderten Wohnraum. Beim Stiftungsprojekt (Ecke Brenner - u. Stiftstr.) mit 50 avisierten geförderten Klein-Wohnungen für Studierende und Auszubildende sowie eine Senioren-WG, geht es um städtischen Grund. Das Projekt kann aber nur verwirklicht werden, wenn die SAGA (Brennerstr. 58) und das dahinterliegende private Grundstück (Nr. 1198) an der Stiftstraße gekauft werden kann. Offen, ob überhaupt u. wo die "bis zu 200 Wohnungen" entstehen sollen.	
<input type="checkbox"/>	<b>Mein individueller Widerspruch:</b>	
<b>Vor- und Nachname</b>	<b>Adresse</b>	<b>Datum/Unterschrift</b>

**Ich erwarte eine individuelle Stellungnahme nur zu meinen persönlichen Einwendungen.**